

19.042016

Aktuelles KiFa-Konzept

Das Programm KiFa (Kinder- und Familienbildung) befindet sich in gemeinsamer Trägerschaft bei der Stadt Ludwigsburg und der Erich und Amanda Neumayer Stiftung.

Das im Jahr 2008 aufgelegte Programm hat einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, die Elternbildung in Ludwigsburg auszubauen und zu intensivieren. Mit dem beständigen Ausbau der Kinder- und Familienzentren, dem Bau eines Mehrgenerationenhauses in Grünbühl-Sonnenberg, dem Ludwigsburger Modell der Sprachförderung und dem Programm KiFa (Kinder- und Familienbildung) ist die Stadt Ludwigsburg einen großen Schritt weiter gekommen. Das Programm KiFa gehört zum zentralen Thema der Verwaltung im Masterplan 9 und bildet einen festen Bestandteil der Bildungsplanung der Stadt Ludwigsburg.

Trotz der vielfältigen Bemühungen und ersten Erfolgen was die Übergangsquoten von den Grundschulen zu den weiterführenden Schulen angeht zeigt sich, dass Kinder aus benachteiligten Verhältnissen (Migrationshintergrund, geringe Bildung der Eltern) immer noch deutlich geringere Chancen haben, höhere Bildungsabschlüsse zu erreichen. Auch die Hauptschule verlassen überproportional viele von ihnen ohne einen Hauptschulabschluss.

Die Bildung der Eltern hat weiterhin den größten Einfluss auf die besuchte Schulform in der Sekundarstufe I. Darin spiegelt sich auch die Tatsache wieder, dass der Bildungsstand in Deutschland zu einem hohen Grad „vererbt“ wird (vgl. Studie Bertelsmann Stiftung).

Bezugnehmend zum Masterplan 9 „Bildung und Betreuung“ werden Elternbildungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Stärkung der Erziehungskompetenz entwickelt und weiterentwickelt. In den letzten Jahren wurde schwerpunktmäßig das Programm KiFa unterstützt.

Ziel des Programms ist es, die Chancen von Kindern aus sozial belasteten und bildungsfernen Familien sowie Familien mit Migrationshintergrund weiterhin so zu verbessern, dass sie die Möglichkeit einer angemessenen Bildung erhalten.

1. KiFa in Ludwigsburg

KiFa (Kinder- und Familienbildung) ist ein Elternbildungsprogramm, das die Erziehungs- und Bildungskompetenzen von bildungsungewohnten Familien mit und ohne Migrationshintergrund fördert. Der Zugang zu dieser Zielgruppe findet über die Kindertageseinrichtungen statt. Mütter aus der Elternschaft, die zu Mentorinnen qualifiziert werden, führen im Kindergarten vor Ort Elternkurse durch (wöchentlich 2 Stunden).

Ziel ist die Chancengleichheit für Kinder, d.h. gleiche Zugangsmöglichkeiten zum deutschen Bildungssystem, unabhängig von Herkunft und Sprache.

KiFa ist ein Programm, das niederschwellige Elternbildung, Sprachförderung, Öffnung zum Gemeinwesen, Qualifizierung von Fachkräften und Mentoren bedarfsorientiert und ganzheitlich vernetzt.

Unser Programm KiFa wurde 2012 erneut ausgezeichnet und in Band 1 „Ideen für die Bildungsrepublik“ aufgenommen. Ausrichter ist das Bundesbildungsministerium und die Initiative „Deutschland-Land der Ideen“.

Das KiFa-Programm baut auf vier Säulen:

- a) die Qualifizierung von Erzieherinnen und Mentorinnen
- b) die Durchführung von Elternkursen
- c) die Vernetzung von Hilfen
- d) die Qualitätssicherung

Punkt a) soll die Fachkräfte und Mentorinnen mit den notwendigen Kompetenzen versorgen, die sie für die Durchführung der unter b) genannten Elternkurse in den Kindertageseinrichtungen benötigen. Die unter c) genannte „Vernetzung der Hilfen“ betrachtet und nutzt die Kindertageseinrichtung als Ort, an dem Hilfen für die Familie angeboten und koordiniert werden. Dabei geht es z.B. um die Vernetzung mit der Psychologischen Beratungsstelle, der Schuldnerberatung, dem Jugendamt, der Stadtbibliothek, den Schulen, Vereinen und anderen Einrichtungen.

Die Zuständigkeit in der Qualitätssicherung (d) liegt primär in den Händen der Amanda und Erich Neumayer-Stiftung und umfasst die spezielle Qualifizierungsmaßnahme für die Mentorinnen und die pädagogischen Fachkräfte aus den Kindertageseinrichtungen und Grundschulen, den KiFa - Methodenkoffer und KiFa - Praxisleitfaden.

Als langjähriger Kooperationspartner von KiFa übernimmt die Caritas Ludwigsburg / Waiblingen/Enz die Durchführung der Qualifizierung / des Coaching sowie die Beratungsangebote in den Kitas.

Vor allem die Beratungsangebote in den Kindertageseinrichtungen Vorort erweisen sich als sinnvoll, da durch die Geh-Struktur auch die Familien erreicht werden, die über klassische Beratungsangebote nur schwer bzw. gar nicht zu erreichen sind.

Die im Jahr 2010 geschlossene Rahmenvereinbarung zwischen der Stadt Ludwigsburg und der Caritas regelt die Leistungen der Caritas im Rahmen von KiFa und deren Finanzierung über die Stadt Ludwigsburg. Pro teilnehmender Einrichtung erhält die Caritas einen Betrag von 1.640 €/Jahr.

Das Programm KiFa richtet sich an Eltern von Kindern unter drei Jahren (KiFa Eltern-Kind-Kurs), von 3-6 Jahren (KiFa-Elternkurs) und ab 6 Jahren in den Grundschulen (KiFa-Grundschulkurs).

Der Kurs startet in der Regel mit dem Kindergartenjahr (Schuljahr). Interessierte Eltern können immer zu Beginn des Kurses einsteigen und beenden die Teilnahme zum Sommer des jeweiligen Jahres. Aufgrund dieser Systematik erschöpft sich der Bedarf für KiFa in den Einrichtungen nicht sondern besteht fort. Es kommen jedes Jahr Eltern mit dem Bedarf an Elternbildung und Erziehungsberatung in die Einrichtungen. Da die Mentorinnen aus den Reihen der Elternschaft stammen, müssen auch sie nach zwei bis drei Jahren neu gewonnen und ausgebildet werden.

Die Mentorinnen wirken als Vorbild und MultiplikatorInnen im Stadtteil und in den Bildungseinrichtungen. Sie erreichen die Eltern, sind Sprachrohr und bauen Brücken.

Die Eltern werden unterstützt nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe, werden aktiv in die Kindertageseinrichtung eingebunden und in ihren Ressourcen gestärkt. KiFa wirkt zusätzlich auf persönlicher und familiärer Ebene. Die Mentorin und die Mütter erleben sich und ihr Tun als selbstwirksam, werden selbstbewusster und selbstbestimmter. Dies hat Auswirkungen auf das gesamte Familiensystem. Eltern werden im Sozialraum aktiv, beginnen sich zu vernetzen und entwickeln neue Perspektiven und werden durch die Träger vor Ort im Stadtteil darin unterstützt.

Die Stärkung der Eltern ist nicht die Wirkung sondern das Vorgehen von KiFa, um bei den Kindern eine positive Wirkung zu erzielen. Das gesunde und glückliche Aufwachsen der Kinder auf seelischer, psychischer, körperlicher und sozialer Ebene ist die Zielsetzung des Programms.

Das Programm KiFa hat seit seinen Anfängen (Kindergartenjahr 2002/03) verschiedene Entwicklungsstufen durchlaufen. Nachdem es zu Beginn nur in vereinzelten Einrichtungen umgesetzt wurde, wurden über die Jahre Themen und Methoden generiert, die eine Ausweitung auf mehrere Kindertageseinrichtungen möglich gemacht hat. Bis 2007/2008 wurde KiFa als Modellprojekt umgesetzt.

Momentan setzen sechs evangelische, sechs katholische, sechs städtische Einrichtungen und drei Grundschulen das Programm um:

Eglosheim:

- Ev. Kindertageseinrichtung Sterntaler
- Kath. Kinder- und Familienzentrum Eden
- Städt. Kindertageseinrichtung Vaihingerstraße
- Kath. Kindertageseinrichtung Sonnenschein
- Ev. Kinder- und Familienzentrum Peter-Eichert-Str.
- Städt. Kindertageseinrichtung Kreuzäcker

Sonnenberg/Grünbühl:

- Städt. Kinder- und Familienzentrum Grünbühl/Sonnenberg
- Kath. Kindertageseinrichtung St. Elisabeth
- Ev. Kindertageseinrichtung Astrid Lindgren

Innenstadt:

- Ev. Kindertageseinrichtung Obere Marktstr.
- Städt. Kindertageseinrichtung Gustav-Franck
- Kath. Kinder- und Familienzentrum St. Martin
- Kath. Kindertageseinrichtung St. Johann

Ludwigsburg-Süd / Neckarweihingen / Schlösslesfeld / Oststadt:

- Ev. Kindertageseinrichtung Jägerstrasse
- Städt. Kinder- und Familienzentrum Neckarweihingen
- Ev. Kinder- und Familienzentrum Bei der Kreuzkirche
- Städt. Kindertageseinrichtung Schwalbennest
- Kath. Kindertageseinrichtung St. Paulus

Grundschulen:

- Eichendorff-Grundschule / Grünbühl
- Schubartschule / Eglosheim
- Hirschberg Grundschule / Eglosheim